Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

Biochemie und Pathobiochemie der Haustiere, von *E. Kolb.* Hirzel Verlag Leipzig, 1984. 416 Seiten, 146 Tabellen, 121 Abbildungen, 22 Fotos. Preis M. 49.–.

Das vorliegende Lehrbuch, in erster Linie für die Ausbildung von «Veterinäringenieuren» bestimmt, ist dem 1982 im Fischer Verlag Jena in der 7. Auflage erschienenen Grundriss der physiologischen Chemie von M. Schenk und E. Kolb äusserst ähnlich. Abgesehen von einigen wenigen Weglassungen und Umstellungen finden wir dieselbe Einteilung in ein Kapitel der Biochemie der Zelle, gefolgt von Beschreibungen der Vitamine, Enzyme, Hormone, Kohlenhydrate, Fettstoffe, Kernbestandteile, Aminosäuren und Eiweissstoffe, der Verdauung, des Stoffwechsels und der Biochemie einiger Organsysteme. Im Gegensatz zum Grundriss der physiologischen Chemie enthält jedoch jedes Kapitel des vorliegenden Buches einen oder mehrere Abschnitte über Funktionsstörungen oder pathobiochemische Veränderungen. Darin werden einige wenige Krankheitsbilder erwähnt, welche für die industriemässige Tierproduktion von besonderer Bedeutung sind.

Die biochemischen Vorgänge sind ausführlich beschrieben und mit instruktiven Schematas und Abbildungen illustriert, wodurch die Voraussetzung für das Verständnis der Zusammenhänge zwischen den molekularen Strukturen und den Zellbestandteilen respektive Zellorganellen geschaffen wird. Die physiologisch-biochemischen Abschnitte überzeugen durch ihre Fülle an Informationen, während die pathobiochemischen Abschnitte oft nur wenige oder rudimentäre Angaben zur Ätiologie, Symptomatik und Therapie enthalten. Es fehlen auch Hinweise auf neuere Literatur zu den Krankheitsbildern. Die Vereinigung von Biochemie und Pathobiochemie der Haustiere in einem Buch ist für den Tierarzt von grossem Interesse. Ein Ausbau der pathobiochemischen Abschnitte wäre wünschenswert. *P. Tschudi,* Bern

Les parasitoses humaines d'origine animale. Caractères épidémiologiques. Von *Jacques Euzéby.* Paris: Flammarion Médecine-Sciences 1984. VII + 324 Seiten, broschiert, Preis: 280 FF.

Vorliegendes Werk soll – nach den Worten des Autors im Vorwort – kein Lehrbuch der Parasitologie sein, sondern den Einfluss von Parasiten der Tiere auf die Pathologie des Menschen aufzeigen; es handelt sich also um ein Studium der Epidemiologie der Parasitosen sowie der jeweils entsprechenden prophylaktischen Möglichkeiten. Im Text wird eine neue Nomenklatur der parasitären Zoonosen verwendet, die vom Verfasser 1983 an anderer Stelle vorgeschlagen wurde. (Les zoonoses parasitaires: des suggestions pour une nomenclature simplifiée et plus démonstrative. Revue Méd. Vét. *134,* 615-622.) Es geht dabei um eine Interpretation und Kritik der von der Weltgesundheitsorganisation 1979 definierten Klassifikation der parasitären Zoonosen. (Veröffentlichung 1979: Les zoonoses parasitaires. Organisation Mondiale de la Santé, Série de Rapports techniques No. 637.) – Man verzeihe dem Rezensenten hier das Zitieren von Literaturangaben, es gibt in dieser Monographie keine bibliographischen Hinweise, von den Quellen übernommener Abbildungen abgesehen! –

Den Euthyzoonosen (mit direkter oder unmittelbarer Übertragung) werden die Mesitezoonosen (mit indirekter oder mittelbarer Übertragung) gegenübergestellt, bei letzteren wird zwischen Kinetomesitezoonosen (Übertragung mittels aktiver Vektoren) und Akinetomesitezoonosen (passive Übertragung) unterschieden. Eine Synthese, ein Glossarium sowie ein Index beschliessen den Band.

Der originelle und flüssig geschriebene Text, auf den 280 didaktisch sehr instruktive, meist schematische Abbildungen verteilt sind, ist als anspruchsvolle Lektüre für Kenner der Materie bestimmt. Tierärzten und Veterinärstudenten höherer Semester mit Interesse an parasitologischen Problemen ist das Studium dieses Werkes bestens zu empfehlen. *B. Hörning,* Bern